

Auszug aus der **Niederschrift Nr. 18/2004**

über die Sitzung des Bau-, Planungs- und Wirtschaftsförderungsausschusses der Gemeinde Steinfeld, im Rathaus (Ratssaal), Am Rathausplatz 13, 49439 Steinfeld, am 25. Mai 2004

Von den Mitgliedern sind anwesend:

RM Wernke, Ewald - Vorsitzender
RM Luhr, Reinhard - stellv. Vorsitzender
RM Hülsmann, Ludger
RM Meyer, Thomas
RM Trumme, Renate
RM Pille, Hubert (ab TOP 4)
RM Pille, Frank
RM Völkerding, Alfons
RM Buddelmeyer, Werner
Grundmandat: RM Wessel-Ellermann, Franz

**7 Bäderkonzept in der Gemeinde Steinfeld
hier: weitere Vorgehensweise**

GD Möllmann weist auf die Besichtigung von drei Bädern in Diepholz, Espelkamp und Bocholt in der vergangenen Woche hin.

Herr Geising der an der Sitzung zu diesem Tagesordnungspunkt leider nicht teilnehmen kann, wird am 8. Juni 2004 an der Sitzung des Jugend-, Senioren-, Familien-, Kultur-, Sozial- u. Sportausschusses anwesend sein.

Für die Gemeinde Steinfeld die Frage zu klären, wie in Zukunft mit den Bädern verfahren werden soll. Um hier die notwendigen Entscheidungsgrundlagen zu bekommen, sollten

- a) die Instandsetzungskosten der beiden Bäder,
- b) die Kosten für eine Komplettsanierung der vorhandenen Bäder und
- c) die Kosten für einen Neubau (auf der Grundlage des Bades in Bocholt) ermittelt werden.

Wenn die entsprechenden Kostenschätzungen vorliegen, kann vom Rat endgültig entschieden werden, ob

- eine Sanierung
 - ein Neubau oder
- das Schließen der Bäder erfolgen soll.

Ratsherr Hubert Pille regt an, dass auch die Kosten für die kurzfristige Aufrechterhaltung des Bäderbetriebes ermittelt werden sollten.

GD Möllmann erwidert, dass hier zügig entschieden werden muss. Aus seiner Sicht wird die Gemeinde in fünf Jahren nicht mehr über die finanziellen Möglichkeiten verfügen, einen Neubau zu realisieren.

In der weiteren Beratung wird angeregt, dass auch eine Wirtschaftlichkeitsberechnung/Folgekosten mit erstellt werden soll. Der Ausschuss ist sich einig, dass die endgültige Beratung erst folgen kann, wenn „Zahlen auf dem Tisch liegen“.

Der Bau-, Planungs- und Wirtschaftsförderungsausschusses gibt einstimmig folgende Empfehlung:

„Das Architekturbüro Geising, Böker und Partner, Vechta, soll überschlägig die Kosten für

- a) das Aufrechterhalten des Bäderbetriebes (nur Mindeststandard für einige Jahre)**
- b) die Instandsetzungskosten**
- c) die Komplettsanierung und**
- d) den Neubau eines Freizeitbades(Konzept „Bocholt“) einschließlich Wirtschaftlichkeitsberechnung ermitteln.“**

Auszug aus der **Niederschrift Nr. 6/2004**

über die Sitzung des Jugend-, Senioren-, Familien-, Kultur-, Sozial- u. Sportausschusses der Gemeinde Steinfeld, im Rathaus (Ratssaal), Am Rathausplatz 13, 49439 Steinfeld, am 08. Juni 2004

Von den Mitgliedern sind anwesend:

RM Thomas Meyer – Vorsitzender
RM Alexandra Kowalski
RM Luger Hülsmann
RM Reinhard Luhr
RM Frank Pille
RM Natalia Wacker
RM Christian Katzer
RM Franz Wessel-Ellermann (Grundmandat)
Marianne Pöhlking – Vertreterin „Kinder in Tagesstätten“
Wolfgang Pohl – Vertreter „Jugendarbeit“

4 Bäderkonzept in der Gemeinde Steinfeld hier: weitere Vorgehensweise

Von der Verwaltung wird zunächst an die Beratung im Bau -, Planungs- und Wirtschaftsförderungsausschuss am 25.05.2004 (TOP 7) erinnert. Dort ist zunächst auf die Besichtigung der drei Bäder in Diepholz, Espelkamp und Bocholt am 18.05.2004 hingewiesen worden.

Wie schon in der Beratung im Bauausschuss angedeutet, ist für die Gemeinde Steinfeld die Frage zu klären, wie in Zukunft mit den Bädern verfahren werden soll. Um hier die notwendigen Entscheidungsgrundlagen zu bekommen, sollten nach Auffassung des Fachausschusses

- a) die Instandsetzungskosten der beiden Bäder,
- b) die Kosten für eine Komplettsanierung der vorhandenen Bäder und
- c) die Kosten für einen Neubau (auf der Grundlage des Bades in Bocholt) ermittelt werden.

Wenn die entsprechenden Kostenschätzungen vorliegen, kann vom Rat endgültig entschieden werden, ob

- eine Sanierung
- ein Neubau oder
- das Schließen der Bäder erfolgen soll.

Im Bauausschuss wurde angeregt, auch die Kosten für die kurzfristige Aufrechterhaltung des Bäderbetriebes zu ermitteln. Gemeindedirektor Peter Möllmann hatte hierzu auf die aus seiner Sicht zukünftig fehlenden finanziellen Möglichkeiten der Gemeinde Steinfeld hingewiesen. In der Beratung des Fachausschusses wurde ferner angeregt, dass auch eine Wirtschaftlichkeits-/Folgekostenberechnung zwingend zu erstellen ist.

In der nachfolgenden Beratung im Verwaltungsausschuss am 27.05.2004 (TOP 6) wurde diese Vorgehensweise im Grunde bestätigt. Die Mitglieder waren aber der Auffassung, dass eine Instandsetzung als „kleine Lösung“ keinen Sinn macht und wohl nur eine Komplettsanierung als langfristige Lösung für z.B. 20 Jahre für die vorhandenen Bäder oder eine ganz neue Anlage in Erwägung zu ziehen sind. Für beide Lösungen müssten dann aber auch Wirtschaftlichkeits-/Folgekostenberechnungen vorgenommen werden.

Eine Entscheidung wurde aber noch nicht getroffen, da ja zur heutigen Sitzung des Fachausschusses der Architekt Gerhard Geising eingeladen wurde, der sodann vom Vorsitzenden Thomas Meyer recht herzlich begrüßt wird.

Architekt Geising ruft anhand von Bildern von der Besichtigungsfahrt die Eindrücke der Bäder in Diepholz, Espelkamp und Bocholt erneut in Erinnerung gerufen. Er wies daraufhin, dass das Bad in Diepholz zwar gut saniert wurde, aber für die Besucher dennoch kein interessantes und spannendes Bad geworden ist. In Espelkamp ist zwar ein interessantes Bad vorhanden, das aber teilweise sehr dunkle Bereiche hat. Hier ist eine Weiterentwicklung des Konzeptes angedacht. Die Badelandschaft Bahia in Bocholt bietet ein sehr helles Bad und insbesondere auch eine umfangreiche Saunalandschaft. Interessant ist dort der Schwimmbadbereich mit dem zu öffnenden Dach. Dieses ist auch durch entsprechende Beleuchtungstechnik abends interessant.

Sodann erklärt Herr Geising, dass die Bäder in Steinfeld mit 30 bzw. 40 Jahren im Grunde abgängig sind. Eine Minimal-sanierung würde ein Fass ohne Boden sein. Für Steinfeld spricht jedoch, dass trotz des Alters der Anlage das Bad auf Grund der aktiven Angebote angenommen wird.

Für die Zukunft wäre es denkbar, ein kombiniertes Frei-/Hallenbad zu schaffen, wobei auch das sich öffnende Dach vorteilhaft wäre. Es muss dann aber ein Produkt entstehen, das nicht nur die Steinfelder Bevölkerung anspricht.

GD Möllmann ruft sodann nochmals die Empfehlungen des Bauausschuss und des Verwaltungsausschusses in Erinnerung. Er betont, dass die Empfehlung des Verwaltungsausschusses, der die Minimal-sanierung als nicht ausreichend ansieht am meisten Sinn macht. Richtig ist auch, dass eine Folgekosten-rechnung erfolgen muss.

In der Beratung weist Frank Pille darauf hin, dass bei aller Notwendigkeit, in die Bäder zu investieren, auch die Kosten gesehen werden müssen, da eine Investition auch machbar und hinsichtlich der Kosten für die Bedürfnisse Steinfelds auch akzeptabel sein muss. Der 1. stellv. Bürgermeister Rudi Timphus entgegnet, dass eine Begrenzung auf die Bedürfnisse von Steinfeld allein nicht ausreicht. Ein etwaiges Bad muss überregional interessant sein.

Ratsherr Frank Pille regt an, wie vom Bauausschuss vorgeschlagen, neben einer Komplettsanierung bzw. einem Neubau doch auch die Instandsetzung für die kurzfristige Aufrechterhaltung des Bäderbetriebes zu ermitteln. GD Möllmann teilt hierzu mit, dass dies keinen Sinn macht und zumindest die langfristige Sanierung zu bewerten ist. Architekt Geising ergänzt, dass theoretisch durchaus noch 5-7 Jahre überbrückt werden können. Niemand steckt aber in der Technik, so dass dann im Grunde jederzeit mit irgendwelchen Ausfällen zu rechnen ist. Besser wäre es sicher, hier zumindest bausteinartig vorzugehen, um eine Neubau- bzw. Ausbauart zu finden, die einen langfristigen Betrieb garantiert.

Letztlich beschließt der Fachausschuss wie vom Verwaltungsausschuss angedacht einstimmig:

„Das Architekturbüro Geising, Böcker & Partner, Vechta soll überschlägig die Kosten für die Instandsetzung, Komplettsanierung und für den Neubau eines Freizeitbades einschließlich Folgekostenrechnung ermitteln.“

Auszug aus der **Niederschrift Nr. 56/2004**

über die Sitzung des Verwaltungsausschusses der Gemeinde Steinfeld, im Rathaus (kl. Sitzungssaal), Am Rathausplatz 13, 49439 Steinfeld, am 19.August 2004

Von den Mitgliedern sind anwesend:

Bürgermeister Herbert Kruse
1.stv. Bürgermeister Rudolf Timphus
RM Thomas Meyer (für 2.stv. Bürgermeister Heinz Stuntebeck)
Beigeordneter Josef Brokamp
Beigeordneter Paul Deters
Beigeordneter Peter Harpenau
RM Christian Katzer (für Beigeordneter Heinrich Luhr)
Gemeindedirektor Peter Möllmann

6 Bäderkonzept in der Gemeinde Steinfeld

hier: weitere Vorgehensweise

(s. zuletzt Top 6 der VA-Sitzung vom 27.05.2004 sowie TOP 4 des Jugend-, Senioren-, Familien-, Kultur-, Sozial- u. Sportausschusses vom 08. Juni 2004)

Der Verwaltungsausschuss beschließt sodann einstimmig:

"Das Architekturbüro Geising, Böcker & Partner, Vechta, soll überschlägig die Kosten für die Instandsetzung/Komplettsanierung sind für den Neubau eines Freizeitbades einschließlich Folgekostenberechnung ermitteln"

Auszug aus der **Niederschrift Nr. 66/2004**

über die Sitzung des **Verwaltungsausschusses** der Gemeinde Steinfeld, im Rathaus (kl. Sitzungssaal), Am Rathausplatz 13, 49439 Steinfeld, am 13. Januar 2005

Von den Mitgliedern sind anwesend:

Bürgermeister Herbert Kruse
1.stv. Bürgermeister Rudolf Timphus
2.stv. Bürgermeister Heinz Stuntebeck
Beigeordneter Josef Brokamp
Beigeordneter Paul Deters
Beigeordneter Peter Harpenau
Beigeordneter Heinrich Luhr
Grundmandat Martin Schlarmann
Gemeindedirektor Peter Möllmann

- 7 Bäderkonzept in der Gemeinde Steinfeld**
hier: Leistungsumfang der Erhebung und Honorarangebot des Architektbüros Geising & Böker GmbH, Vechta
(s. zuletzt Top 6 der VA-Sitzung vom 19. August 2004)

Nachdem Architekt Geising den Sitzungsraum verlassen hat, beschließt der Verwaltungsausschuss nach Beratung einstimmig:

„Das Architekturbüro Geising, & Böcker wird entsprechend dem Angebot vom 6. Dez. 2004 mit der Durchführung der Planungsstufen A-G beauftragt“.

Auszug aus der **Niederschrift Nr. 10/2006**

über die Sitzung des Jugend-, Senioren-, Familien-, Kultur-, Sozial- u. Sportausschusses der Gemeinde Steinfeld, im Rathaus (Ratssaal), Am Rathausplatz 13, 49436 Steinfeld, am 02. März 2006

Von den Mitgliedern sind anwesend:

RM Thomas Meyer – Vorsitzender
RM Alexandra Kowalski
RM Michael Bavendiek (ab TOP 3)
BGM Herbert Kruse (für RM Luger Hülsmann)
RM Frank Pille
RM Natalia Wacker
RM Ewald Wernke
RM Christian Katzer
Marianne Pöhlking – Vertreterin „Kinder in Tagesstätten“
Wolfgang Pohl – Vertreter „Jugendarbeit“

- 7 Bäderkonzept in der Gemeinde Steinfeld**
hier: weitere Vorgehensweise
(s. zuletzt Top 6 der VA-Sitzung vom 15.09.2005)

Von der Verwaltung wird zunächst an die früheren Beratungen zu diesem Thema sowohl im Fachausschuss (zuletzt TOP 7 des Bau-, Planungs- und Wirtschaftsförderungsausschusses vom 6.09.2005) als auch im Verwaltungsausschuss (TOP 6 vom 15.09.2005) erinnert. Dort war die Konzeptstudie des beauftragten Architekten Geising vom Architektenbüro Geising & Böcker, Vechta, vorgestellt worden. Diese war in Auszügen auch den Ratsmitgliedern zur Verfügung gestellt worden. Zur Erinnerung wird nochmals anhand einiger Folien die aufgezeigten Möglichkeiten in Erinnerung gerufen:

Zusammenfassend sieht das Bäderkonzept des Planungsbüros folgende Möglichkeiten (Varianten) vor:

Variante A

Diese Planung sieht, eine Sanierung des vorhandenen Hallenbades vor. Aufgrund der festgestellten Mängel ist im Grunde eine komplette Erneuerung der Technik sowie eine umfangreiche Sanierung der Gebäudeteile vorgesehen. Die Herstellungskosten betragen hierbei rd. 2. 470.000 € netto. Als Option könnte hier ein

Eltern-Kind-Bereich (ca. 300.000 € netto), ein Holzdeck als Außenterrasse (ca. 20.000 € netto) oder/und eine Röhrenrutsche (bis 400.000 € netto) geplant werden, was räumlich am jetzigen Standort möglich sein dürfte.

Variante B

In der Variante B wird die Sanierung des vorhandenen Freibades dargestellt. Von Herrn. Geising wurde im Fachausschuss erläutert, dass hier in einer Alternativvariante B-I eine Minimalsanierung geplant wurde. Dies ist vertretbar, wenn man in Kauf nehmen möchte, dass das Bad einen bestimmten Zeitraum in der jetzigen Form weiter betrieben werden soll, wobei das Technikrisiko bestehen bleibt. Diese Minimalvariante würde im wesentlichen die Umgestaltung des Eingangsbereiches umfassen. Die Kosten werden hierfür auf rd. 260.000 € geschätzt.

Eine komplette Sanierung des Freibades wurde in den Varianten B-2 und B-3 planerisch dargestellt. Bei diesen beiden Varianten werden sowohl die Becken (in Edelstahl) als auch die Technik insgesamt saniert. Lediglich die vorhandenen beiden Filter würden erhalten bleiben. Da aber bei einer so umfassenden Sanierung die heutigen Bestimmungen für den Betrieb von Bädern zu berücksichtigen sind, wird es dann zu einer Reduzierung der Wasserflächen kommen müssen, um nicht noch weitere Kosten für die Technik einsetzen zu müssen. In beiden Varianten wird eine räumliche Trennung zwischen Nichtschwimmer- und Schwimmerbereich vorgenommen und der Mutter-Kind-Bereich umgestaltet.

Für die Variante B-2 werden sich die Kosten auf rd. 2.010.000 € netto belaufen, für die Variante B-3 (hier ist kein abgesetztes Springerbecken geplant) auf rd. 1.880.000 € netto.

Variante C

Die Variante C sieht den Bau eines neuen Hallenbades als Ersatz für das bisherige Hallenbad vor, wobei ein anderer Standort geplant werden sollte, um Erweiterungsoptionen zu haben. Das Hallenbad ist mit einem 25-m-Becken und dem sogen. Cabrio-Dach (Dachfläche lässt sich teilweise öffnen) geplant. Auch ist durch zu öffnende Seitenwände der Außenbereich mit erschlossen. Gleichfalls ist ein Eltern-Kind-Bereich mit vorgesehen.

Die Kosten hierfür werden rd. 3.142.298 € netto betragen. Denkbar ist es, auch hier einen Hubboden vorzusehen, wofür dann weitere 140.000 € netto einzuplanen sind.

Variante D

Hier ist der Neubau eines Kombibades (Hallenbad mit Außenbecken) als Ersatz sowohl für das Frei- als auch das Hallenbad geplant. Neben einem Hallenbad (wie Variante C) ist zusätzlich noch ein Außenbecken mit 344,3 m² Wasserfläche vorgesehen, wo u.a. ein Strömungskanal, Bodenbrodler, Massagedüse und eine Breitrutsche eingeplant sind. Die ermittelten Kosten betragen hierfür 4.369.146 € netto.

Optional sind hier Hubboden in der Halle (s. C - 140.000 € netto), ein Sprungturm (ca. 60.000 € netto) und eine Liegegalerie (rd. 12.000 € netto) denkbar.

Variante E

Diese Variante sieht ein Kombibad (s. Variante D) sowie einen Saunabereich vor. Neben dem erwähnten Badbereich (s. D) ist eine Saunalandschaft mit Gastronomie und optional Gesundheitsbereich (z.B. Solebecken) geplant worden. Lt. H. Geising ist gerade im Bereich Sauna, wenn diese optimal geführt wird, mit guten wirtschaftlichen Ergebnissen zu rechnen. Die Kosten für eine solche Lösung belaufen sich auf rd. 5.951.456 € netto.

Auch hier sind die unter Variante D genannten Optionen (Hubboden, Sprungturm, Liegegalerie) möglich sowie zusätzlich ein Solebecken (rd. 117.600 € netto) und eine Röhrenrutsche (rd. 172.500 € netto).

Variante F

Aufbauend auf der Variante E (Kombibad mit Sauna) sieht dieser Plan auch noch einen umfangreichen Wellnessbereich vor. Hier sind auch konzeptionelle Trennungen des Bad- und Sauna-/Wellnessbereich möglich, so dass z.B. der Saunabereich privatwirtschaftlich betrieben werden kann.

Zusammenfassend sah Herr Geising im Fachausschuss die Variante E (Kombibad mit Saunabereich) als sinnvollste Lösung an. Denkbar ist aber auch, dass zunächst mit einer um eine Saunalandschaft erweiterte Variante C (Hallenbad mit Cabrio-Dach und Sauna) begonnen wird. Hier bestehen dann, da ein Standort an anderer Stelle zu wählen sein wird. Möglichkeiten, dass entsprechende Erweiterungen (z. B. um ein Außenbecken als späterer Ersatz für das Freibad) vorgenommen werden.

Bau-Kostenzusammenstellung für die Sanierung der vorhandenen Bäder

	Variante A Komplett- sanierung Hallenbad	Variante B-1 Sanierung Freibad	Variante B-2 Komplett- sanierung Freibad	Variante B-3 Komplett- sanierung Freibad
300-Bauwerk	961.778 €	177.095 €	945.595 €	705.500 €
Eingang	150.100 €	Eingang 138.095 €	133.095 €	
Umkleiden	170.675 €			
Bad	298.848 €	Bad 27.000 €	588.000 €	481.000 €
Fassade	100.000 €			
Technik	40.000 €	Kleinkind 9.500 €	9.500 €	9.500 €
Obergeschoss	202.155 €	2.500 €	215.000 €	215.000 €
400-Techn.Anl.	990.000 €	25.000 €	450.000 €	450.000 €
500-Außenanl.	50.000 €	12.100 €	228.600 €	230.400 €
700-Nebenkost	460.409 €	38.555 €	373.565 €	349.369 €
Summe netto	2.470.000 €	260.000 €	2.010.000 €	1.880.000 €
Su. Incl. MWST	2.865.200 €	301.600 €	2.331.600 €	2.180.800 €
Optionen				
Eltern/Kind	300.000 €		Tribüne 20.000 €	Tribüne 20.000 €
Holzdeck	20.000 €			
Röhrenrutsche	400.000 €			

Bau-Kostenzusammenstellung für "neue" Bäder

	Variante C Hallenbad Neubau	Varante D Kombibad Neubau	Variante E- Kombibad m.Sauna Neubau	Variante F Kombibad m. Sauna + Wellness Neubau
200-Herrichten	50.000 €	60.000 €	70.000 €	85.000 €
300-Bauwerk	1.661.799 €	2.279.723 €	3.167.369 €	4.712.763 €
400-Techn.Anl.	776.783 €	1.121.232 €	1.427.178 €	2.010.401 €
500-Außenanl.	100.000 €	150.000 €	250.000 €	300.000 €
600-Ausst.Kunst	30.000 €	30.000 €	45.000 €	50.000 €
700-Nebenkost.	523.716 €	728.191 €	991.909 €	1.431.633 €
Summe netto	3.142.298 €	4.369.146 €	5.951.456 €	8.589.796 €
Su. fncl. MWST	3.645.066 €	5.068.209 €	6.903.688 €	9.964.163 €
Optionen				
Hubboden	140.000 €	Hubboden 140.000 €	Hubboden 140.000 €	Sprungturm = 50000
(brutto)	162.400 €	Sprungtur 60.280 €	Rutsche 172.499 €	Rutsche = 120000
		Liegegaleri 10.280 €	Solebecken 117.595 €	Erw. Außenbeck. = 149940
		Neben kost. 12.056 €	Techn..f. o. 73.442 €	Außensauna =60000
		(brutto) 246.310 €	Nebenkost. 72.707 €	
			(brutto) 668.442 €	

Der Fachausschuss hatte sich seinerzeit dann ebenso wie nachfolgend der Verwaltungsausschuss dafür ausgesprochen, dass zur weiteren Vorbereitung in den Gremien eine Beratung in den Fraktionen erfolgen sollte.

Die CDU-Fraktion hatte sich in der letzten Sitzung dann nochmals intensiv mit dem Thema befasst und sich auch die Lösungskomponenten nochmals erläutern lassen.

Im Ergebnis hatte sich die CDU-Fraktion dann dafür ausgesprochen, dass die Möglichkeiten und Planungen zur Schaffung einer neuen Schwimmhalle mit zu öffnender Dachlösung weiter verfolgt werden soll. Ein etwaiger Saunabereich sollte allenfalls über einen privaten Investor mit angedacht werden, der ggf. auch den Betrieb des Bades mit übernehmen könnte. Im übrigen sollen die Bäder, insbesondere auch das Freibad, möglichst so lange weiter betrieben werden, wie dies mit vertretbarem Unterhaltungsaufwand auch möglich ist.

Bürgermeister Herbert Kruse weist in der weiteren Beratung nochmals auf den Fraktionsbeschluss in dieser Angelegenheit hin. So habe die Fraktion weitergehend die Möglichkeit eines laufenden Zuschusses der Gemeinde Steinfeld für ein privat betriebenes Bad diskutiert, der hinsichtlich der Höhe ggf. den jetzigen Unterhaltungskosten entsprechen könnte.

Von der Verwaltung wird hierzu dann weitergehend mitgeteilt, dass die Unterhaltung der Bäder jährlich mit durchschnittlich 216.000 € (138.000 € Hallenbad, 78.000 € Freibad) anzunehmen ist. Dabei ist aber auch zu berücksichtigen, dass in den vergangenen Jahren keine gravierenden Sanierungskosten angefallen sind.

Von den Unterhaltungskosten sind rd. 87.000 € Personalkosten, die sich mit rd. 53.000 € auf den Hallenbetrieb und 34.000 € auf den Freibadbetrieb verteilen.

An Eintrittsgelder werden derzeit rd. 38.000 € Erlöst. Dies ergibt insgesamt einen Zuschussbedarf von rd. 115.000 € (rd. 61.000 € Hallenbad und 54.000 € Freibad) zuzüglich eines Kreis Ausschusses in Höhe von 58.000 €.

	Schwimmhalle Schnitt 1994/95 bis 2004/05	Freibad Schnitt 1994 bis 2005	Bader zusammen
Ausgaben gesamt	138.128,00 €	78.423,00 €	216.551,00 €
Personalausgaben	53.525,00 €	33.818,00 €	87.343,00 €
Eintrittsgeld gesamt	13.970,00 €	23.511,00 €	37.481,00 €
Zuschussbedarf	60.791,00 €	53.878,00 €	114.669,00 €
"Kreiszuschuss"	58.391,00 €	0,00 €	58.391,00 €
Zuschuss je Besucher	3,21 €	2,05 €	5,26 €
"Kreiszuschuss" je Besucher	3,09 €	0,00 €	3,09 €
Schnitt Besucher	18.918	26.346	
Zuschuss je Einwohner -	6,64 €	5,88 €	12,52 €
"Kreiszuschuss" je Einwohner	6,37 €		
Einwohnerschnitt	9.162	9.162	
Eintrittsgelder decken			
gemessen an Personalausgaben	26,10%	69,52%	42,91%
gemessen an Gesamtausgaben	10,11%	29,98%	17,31%

Auf Anfrage von Ausschussmitglied Wolfgang Pohl wird mitgeteilt, dass die Energiekosten mit rd. 125.000 € neben den Personalkosten die größte Ausgabeposition darstellen.

Ausschussmitglied Frank Pille erkundigt sich nach einem möglichen Zuschuss der Kreisschulbaukasse. Hierzu wird im nichtöffentlichen Teil (s. TOP 18.1) eine Mitteilung gegeben.

Nach eingehender Beratung beschließt der Fachausschuss einstimmig als Empfehlung:

"Es soll der Neubau eines Kombibades weiterverfolgt werden. Ein Saunabereich sollte grundsätzlich nur in Zusammenarbeit mit einem privaten Investor erfolgen. Die bestehenden Anlagen sollen darüber hinaus möglichst lange bei vertretbarem Unterhaltungsaufwand weiter betrieben werden."

Auszug aus der **Niederschrift Nr. 90/2006**

über die Sitzung des **Verwaltungsausschusses** der Gemeinde Steinfeld, im Rathaus (kl. Sitzungssaal), Am Rathausplatz 13, 49439 Steinfeld, am 9. März 2006

Von den Mitgliedern sind anwesend:

Bürgermeister Herbert Kruse
2.stv. Bürgermeister Heinz Stuntebeck
Beigeordneter Josef Brokamp
Beigeordneter Paul Deters
Beigeordneter Peter Harpenau
Beigeordneter Heinrich Luhr
Grundmandat Martin Schlarmann

8 Bäder-Konzept für die Gemeinde Steinfeld

hier: weitere Vorgehensweise

(s. TOP 7 des Jugend-, Senioren-, Familien-, Kultur-, Sozial- u. Sportausschusses vom 2.03.2006)

Nach eingehender Beratung dieser Angelegenheit beschließt der Verwaltungsausschuss einstimmig:

"Es soll der Neubau eines Kombibades weiterverfolgt werden. Ein Saunabereich sollte grundsätzlich nur in Zusammenarbeit mit einem privaten Investor erfolgen. Die bestehenden Anlagen sollen darüber hinaus möglichst lange bei vertretbarem Unterhaltungsaufwand weiter betrieben werden. Die Verwaltung wird beauftragt, die erforderlichen Grundstücksverhandlungen aufzunehmen.

Auszug aus der **Niederschrift Nr. 01/2006**

über die Sitzung des Familien-, Kultur- u. Sportausschusses der Gemeinde Steinfeld, im Rathaus (Ratssaal), Am Rathausplatz 13, 49436 Steinfeld, am 12. Dezember 2006

Von den Mitgliedern sind anwesend:

RM Roland Bünnemeyer
RM Heinz Gottkehaskamp
RM Christina Zerhusen
RM Jan-Bernd Rolfes
RM Arndt Möhlenhaskamp
RM Brunhild Fangmann
RM Thomas Meyer
RM Christian Katzer
RM Bernard Zmijewski
RM Franz Wessel-Ellermann
Frau Monika Fasthoff- Vertreterin „Kinder in Tagesstätten“ KJHG
Frau Kerstin Frilling - Vertreterin „Jugendarbeit“

7 Bäder-Konzept für die Gemeinde Steinfeld

hier: Sachstandsbericht

(s. zuletzt TOP 6 der VA-Sitzung vom 09.03.2006)

Um insbesondere auch die neuen Mitglieder des Fachausschusses über den Sachstand bezüglich des Bäder-Konzeptes der Gemeinde Steinfeld zu informieren wird nachfolgend eine Zusammenfassung der vom beauftragten Architektur-Büro Geising + Böker, Vechta, erstellten Konzeptstudie gegeben. Hierüber ist im Fachausschuss zuletzt am 02.03.2006 (TOP 7) berichtet worden ist.

Zusammenfassend sieht das Bäderkonzept des Planungsbüros folgende Möglichkeiten (Varianten) vor:

Identisch der Darstellung Seite 4 bis 7

Der Fachausschuss hatte seinerzeit ebenso wie nachfolgend der Verwaltungsausschuss beschlossen:

"Es soll der Neubau eines Kombibades weiterverfolgt werden. Ein Saunabereich sollte grundsätzlich nur in Zusammenarbeit mit einem privaten Investor erfolgen. Die bestehenden Anlagen

sollen darüber hinaus möglichst lange bei vertretbarem Unterhaltungsaufwand weiter betrieben werden. Die Verwaltung wird beauftragt, die erforderlichen Grundstücksverhandlungen aufzunehmen."

In der anschließenden Beratung sprechen sich mehrere Ausschussmitglieder dafür aus, dass hier noch einmal in den Fraktionen über das weitere Vorgehen hinsichtlich der Bädersituation beraten werden soll.

Zur Finanzierung wird auch darauf hingewiesen, dass ggf. eine private Mitfinanzierung oder ein Förderverein mit in die Überlegung einbezogen werden sollte. Auch die Anlegung einer Rücklage sollte geprüft werden. Hierzu wird jedoch mitgeteilt, dass aus haushaltsrechtlichen Gründen eine, zweckgebundene Rücklage nicht zulässig ist, gleichwohl könne aber über die allgemeine Rücklagenplanung reagiert werden.

Ausschussmitglied Heinz Gottkehaskamp als bekennender Frühschwimmer spricht sich dafür aus, beide Bäder zu erhalten. Dies sei Wunsch vieler aktiver Schwimmer.

BGM Manuela Honkomp teilt mit, dass der Neubau eines Familienbades (Kombibad) auch Gegenstand der ILEK-Planung (EU-Mittel) ist und so ggf. mit in die Förderperiode bis 2013 einbezogen werden kann.

Letztlich spricht sich der Ausschuss einmütig dafür aus, dass sich die Fraktionen noch einmal hinsichtlich der weiteren Planung mit der Zukunft der Bäder befassen sollen.

Auszug aus der **Niederschrift Nr. 04/2008**

über die Sitzung des Familien-, Kultur- u. Sportausschusses der Gemeinde Steinfeld, im Rathaus (Ratssaal), Am Rathausplatz 13, 49436 Steinfeld, am 20. Mai 2008

Von den Mitgliedern sind anwesend:

RM Roland Bünnemeyer

RM Heinz Gottkehaskamp

RM Christina Zerhusen

RM Jan-Bernd Rolfes

RM Arndt Möhlenhaskamp

RM Brunhild Fangmann

RM Thomas Meyer

RM Christian Katzer

RM Bernard Zmijewski

RM Franz Wessel-Ellermann

Frau Monika Fasthoff- Vertreterin „Kinder in Tagesstätten“ KJHG

Frau Kerstin Frilling - Vertreterin „Jugendarbeit“

4 Bäderkonzept für die Gemeinde Steinfeld (Oldb)

hier: Sachstandsbericht/weitere Vorgehensweise

BGM Manuela Honkomp erinnert an frühere Beratungen zu diesem Thema. Bekanntlich laufen bereits seit 2004 Überlegungen zur Sanierung bzw. Erneuerung der Bäder der Gemeinde Steinfeld. Seinerzeit hatte das Architekturbüro Geising & Böker, Vechta, auftragsgemäß eine Konzeptstudie erstellt. Das Ergebnis der Studie wurde in verschiedenen Sitzungen auch hier im Fachausschuss vorgestellt. Zur Erinnerung wird der Auszug aus der Niederschrift des Fachausschusses vom 12.12.2006 (TOP 7) als Anlage nochmals beigelegt. Letzter Stand nach dieser Beratung war die Verweisung an die Fraktionen.

Zwischenzeitlich wurden auch andere Planungsskizzen vorgestellt und den Fraktionsvorsitzenden sowie Fachausschussvorsitzenden am 22.05.2007 erläutert. Aus diesem Erörterungstermin wurde festgehalten, dass sich die Fraktionen zunächst intern noch einmal mit dem Thema befassen wollen, wobei Eckpunkte wie Standort, Vorplanungswettbewerb, Vorgaben für die Planung und Überlegungen zur Überdachung des Freibades thematisiert werden sollen.

Eine Rückmeldung aus den Fraktionen ist bislang noch nicht erfolgt.

Unabhängig von der Überlegung hinsichtlich der Zukunft der Bäder war es im Jahre 2007 aufgrund einer technischen Störung erforderlich, umfangreiche Arbeiten zur Wiederherstellung der Betriebsfähigkeit des Hallenbades vorzunehmen. Hierfür wurden insgesamt rd. 24.000 € eingesetzt.

Weiterhin stellt die Verwaltung anhand von Folien Auszüge aus der Referenzmappe des Facharchitekturbüros Bauconcept aus Lichtenstein (Sachsen) mit Beispielen für erfolgreiche Sanierungsprojekte vor.

In der weitergehenden Beratung spricht sich Ausschussmitglied Christian Katzer für die Aufstellung eines Konzepts in zeitlicher Hinsicht aus.

Stv. BGM Thomas Meyer weist an dieser Stelle daraufhin, dass sich die CDU-Fraktion jüngst mit diesem Thema erneut auseinandergesetzt hat und dort die Ansicht vertreten wird, dass sich die Gemeinde Steinfeld weiterhin die Vorhaltung eines öffentlichen Schwimmbades als Grundbedürfnis der Bevölkerung leisten sollte. Aufgrund der vorliegenden Konzepte wird der längstmögliche Weiterbetrieb der Anlagen derzeit als kostengünstigere Alternative angesehen.

Gleichwohl sollten nach Möglichkeit Mittel für die grundlegende Sanierung/Neubau ab sofort im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten zurückgelegt werden. Die Mittel können über die Allgemeine Rücklage bzw. später als zweckgebundene Rücklage angesammelt werden.

Ausschussmitglied Bernard Zmijewski vertritt die Ansicht, dass hiermit aber auch ein konkreter Zeitplan verbunden sein sollte. Hierzu wird eingeworfen, dass aufgrund der Schwankungen im Einnahmebereich damit vielleicht ungünstige Investitionszeitpunkte gewählt werden.

Auf Anfrage weist die Verwaltung daraufhin, dass als Zuschüsse für diese freiwillige Aufgabe insbesondere ein Zuschuss der Kreisschulbaukasse anteilig für die Nutzung während des Schulsports denkbar ist. Daneben gibt es ein auf 5 Jahre angelegtes Förderprogramm des Landes „Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der Sanierung von Sportanlagen“ vom 19.03.2007, wonach es für die Sanierung bzw. bei Unwirtschaftlichkeit für Ersatz vorhandener Maßnahmen eine Förderung bis zu 30 % und bis zu einem Höchstbetrag von 250.000 € geben kann.

Aufgrund der nicht konkreten Zeitplanung sollte derzeit keine Feinplanung für technische Konzepte erfolgen, um im Investitionsfall den Stand der Technik berücksichtigen zu können.

BGM Honkomp weist daraufhin, dass mit dem zuletzt vorgelegten Konzept des Architekten Buddelmeyer die Wahl eines Standorts beim bisherigen Freibad fester in den Blick gerückt ist und die Gemeinde daher schon ein Stück weiter sei.

Auszug aus der **Niederschrift Nr. 12**

über die Sitzung des Bau-, Planungs- und Wirtschaftsförderungsausschusses der Gemeinde Steinfeld, im Rathaus (Ratssaal), Am Rathausplatz 13,49439 Steinfeld, am 05. März 2009

RM Pille, Frank - Vorsitzender

RM Wacker, Natalia- stellv. Vorsitzende

RM Völkerding, Alfons

RM Zerhusen, Christina, für RM Pille, Hubert

RM Fangmann, Brunhild

RM Möhlenhaskamp, Arndt, für RM Wagner, Reinhard

RM Gottkehaskamp, Heinz, für RM Bavendiek, Michael

RM Buddelmeyer, Werner

RM Luhr, Heinrich, für RM Katzer, Christian

14 Antrag der UWG-Fraktion „Planung Hallen-/Freibad - Information und Empfehlung zur Durchführung eines Architektenwettbewerbs“

Der Antrag der UWG-Fraktion ist unter TOP 16 der Sitzung des Rates vom 26. Februar 2009 vorgestellt worden.

RM Heinrich Luhr erläutert nochmals kurz den Antrag, durch den eine Entscheidungsfindung über einen Architektenwettbewerb erfolgen soll. Die Architektenkammer ist bereit, der Gemeinde Steinfeld die möglichen Verfahren zur Durchführung eines Architektenwettbewerbes kostenfrei vor Ort zu erläutern.

Von verschiedenen Mitgliedern des Ausschusses wurde auf das vorliegende Gutachten des Architekturbüros Geising & Böker, Vechta, hingewiesen. Es sollte hier eine erneute Prüfung durchgeführt werden, welche Maßnahmen zur Erhaltung des Hallenbades und des Freibades zwingend erforderlich sind. Ein Architektenwettbewerb würde letztendlich auf den Neubau eines Bades hinzielen. Die CDU- Mitglieder

im Bau-, Planungs- und Wirtschaftsförderungsausschuss möchten aber vorher geprüft wissen, ob nicht doch eine moderate Sanierung der Bäder möglich ist.

Daher sollte die Verwaltung beauftragt werden, das vorliegende Sanierungskonzept für das Hallen- und für das Freibad zu überprüfen und hier eine Kostenberechnung vorzulegen.

RM Heinrich Luhr erklärte hierzu, dass dies heute nicht auf der Tagesordnung steht, sondern hier über den Antrag der UWG-Fraktion zu entscheiden ist.

Frau BGM Honkomp verweist nochmals auf das Gutachten von Geising & Böker, das verschiedene Varianten aufzeigt. Kosten seien hier sowohl für die separate Sanierung von Hallen- und Freibad als auch für ein kombiniertes Hallen-/Freibad ermittelt worden. Im Ergebnis sei eine neue Kostenermittlung dann auch mit weiteren Planungskosten verbunden.

Der Bau-, Planungs- und Wirtschaftsförderungsausschuss lehnt folgenden Antrag mit zwei Ja-Stimmen und sieben Nein-Stimmen ab:

„Die Architektenkammer Niedersachsen hat gemeinsam mit anderen Architekten- und Ingenieurkammern die Wettbewerbsordnung für die Auslobung von Wettbewerben erarbeitet. Die Geschäftsstelle der Architektenkammer Niedersachsen berät kostenlos interessierte Bauherren in allen Fragen der Auslobung und Durchführung des Architektenwettbewerbes. Für die weitere Planung zu den Bädern sollte die Architektenkammer Niedersachsen die Ausgestaltung des Architektenwettbewerbs als Grundlage für ein einfaches und gleichzeitig bewährtes Verfahren vorstellen. Die Information sollte folgende Punkte beinhalten:

- Hinweise zu Wettbewerbsarten(offener/begrenzter Wettbewerb) und den Teilnehmerzahlen
- Wettbewerbssumme (Preise und Anerkennung)
- Umfang (Ausarbeitung, Bankkonzept, Architektur Erläuterung der Funktion, Technik, Kosten / Wirtschaftlichkeit) und erforderliche Vorgaben für Wettbewerbsaufgabe
- Besetzung und Aufgabe des Preisgerichts
- Öffentliches Vergaberecht
- Eigentum, Urheberrecht, Auslobungspflichten usw.

Außerdem sollte ein für uns zugeschnittenes Wettbewerbsverfahren mit geringem Aufwand und möglichst hohem Nutzen vorgestellt werden."

Der Vorsitzende, Herr Frank Pille, bat darum, die Sanierung der Bäder für die nächste Sitzung des Bau-, Planungs- und Wirtschaftsförderungsausschusses als Tagesordnungspunkt vorzusehen.

Auszug aus der **Niederschrift Nr. 17/2009**

über die Sitzung des Rates der Gemeinde Steinfeld (Oldb) in Steinfeld, Rathaus (Ratssaal), Am Rathausplatz 13, 49439 Steinfeld, am 24. März 2009

Von den Mitgliedern sind anwesend:

Bürgermeisterin Honkomp, Manuela
Ratsherr Brokamp, Josef
Ratsherr Buddelmeyer, Werner
Ratsfrau Fangmann, Brunhild
Ratsherr Gottkehaskamp, Heinz
Ratsherr Harpenau, Peter
Ratsherr Katzer, Christian
Ratsherr Luhr, Heinrich
Stv. BGM Meyer, Thomas
Ratsfrau Michel, Irina
Ratsherr Möhlenhaskamp, Arndt

Ratsherr Pille, Frank
Stv. BGM Pille, Hubert
Ratsherr Rolfes, Jan-Bernd
Ratsherr Schiannann, Martin
Ratsherr Völkerding, Alfons
Ratsherr Wagner, Reinhard (ab TOP 27.1)
Ratsfrau Wacker, Natalia
Ratsherr Wessel-Ellermann, Franz
Ratsfrau Zerhusen, Christina
Ratsherr Zmijewski, Bernard

16 Antrag der UWG-Fraktion „Planung Hallen-/Freibad - Information und Empfehlung zur Durchführung eines Architektenwettbewerbes"
(s. TOP 14 der VA-Sitzung vom 12.03.2009)

Nach Verweisung erfolgte in der Fachausschusssitzung am 05.03.09 und anschließend in der Sitzung des Verwaltungsausschusses am 12.03.2009 eine weitergehende Beratung. Dort hat RM Heinrich Luhr nochmals den Antrag erläutert, durch den eine Entscheidungsfindung über einen Architektenwettbewerb erfolgen soll. Die Architektenkammer sei bereit, der Gemeinde Steinfeld die möglichen Verfahren zur Durchführung eines Architektenwettbewerbes kostenfrei vor Ort zu erläutern. Er wies daraufhin, dass es hier zunächst ausschließlich um die Vorstellung eines Architektenwettbewerbs geht. Die gewonnenen Informationen könnten auch bei Umbau, Sanierung oder Neubau verwandt werden könnten.

In der Beratung weist Ratsherr Buddelmeyer nochmals daraufhin, dass es ausschließlich um eine Informationsveranstaltung zur Durchführung eines Architektenwettbewerbs geht. Diese Veranstaltung ist kostenfrei und kann allgemein auch für andere Fälle verwandt werden.

Ratsherr Peter Harpenau erinnert daran, dass speziell für die Sanierung der Bäder schon Pläne vorliegen. Auf dieser Grundlage sollte weiter gearbeitet werden. Die Verwaltung möge die Unterlagen aufbereiten und in einer der nächsten Bauausschusssitzungen vorstellen. Hierzu wird seitens der Verwaltung darauf hingewiesen, dass die Aufbereitung der Zahlen durch das Bauamt nicht geleistet werden kann.

Die Fraktion spreche sich dagegen aus, der Bevölkerung durch diese Informationsveranstaltung zu suggerieren, dass hinsichtlich der Bädersituation alsbald mit einer Neubaulösung zu rechnen sei.

Stv. BGM Hubert Pille äußert mit Bezug auf den gleichen Hintergrund, keine Informationsveranstaltung zu einem Architektenwettbewerb mit dem Bezug „Bäder“ durchführen zu wollen. Die Finanzsituation lasse ein entsprechendes Engagement auf absehbare Zeit nicht zu.

In der weiteren Diskussion weist Ratsherr Frank Pille daraufhin, dass der Antrag der UWG-Fraktion klar darauf hindeutet, was Hintergrund für die Durchführung des Wettbewerbs ist.

Aufgrund zweier vorliegender, ähnlich formulierter Anträge vom 12. Januar 2009 und 20. Januar 2009 besteht bei einigen Ratsmitgliedern Unklarheit, ob nicht doch in erster Linie ein Zusammenhang mit der Badsituation bzw. der Modernisierung der Bäder gewollt ist.

BGM Honkomp erinnert an dieser Stelle an den Weg des Antrags, der von der letzten Ratssitzung über Vorbereitung im Fachausschuss und dem Verwaltungsausschuss sich nunmehr wieder im Rat befindet. Sie weist daraufhin, dass bei der Vorbereitung weiterer Schritte fachliche Beratung benötigt wird.

Stv. BGM Hubert Pille regt an, den Antrag der UWG-Fraktion allgemeiner zu formulieren.

Nach eingehender Diskussion lässt Ratsherr Josef Brokamp über den nachfolgenden Antrag der UWG-Fraktion abstimmen. Dieser wird mit 8 Ja-Stimmen, 10 Nein-Stimmen und 2 Enthaltungen abgelehnt:

„Die Architektenkammer Niedersachsen hat gemeinsam mit anderen Architekten- und Ingenieurkammern die Wettbewerbsordnung für die Auslobung von Wettbewerben erarbeitet. Die Geschäftsstelle der Architektenkammer Niedersachsen berät kostenlos interessierte Bauherren in allen Fragen der Auslobung und Durchführung des Architektenwettbewerbes. Für die weitere Planung zu den Bädern sollte die Architektenkammer Niedersachsen die Ausgestaltung des Architektenwettbewerbs als Grundlage für ein einfaches und gleichzeitig bewährtes Verfahren vorstellen. Die Information sollte folgende Punkte beinhalten:

- Hinweise zu Wettbewerbsarten(offener/begrenzter Wettbewerb) und den Teilnehmerzahlen
- Wettbewerbssumme (Preise und Anerkennung)
- Umfang (Ausarbeitung, Bankkonzept, Architektur Erläuterung der Funktion, Technik, Kosten / Wirtschaftlichkeit) und erforderliche Vorgaben für Wettbewerbsaufgabe
- Besetzung und Aufgabe des Preisgerichts
- Öffentliches Vergaberecht
- Eigentum, Urheberrecht, Auslobungspflichten usw.

Außerdem sollte ein für uns zugeschnittenes Wettbewerbsverfahren mit geringem Aufwand und möglichst hohem Nutzen vorgestellt werden.“

Der Vorsitzende, Herr Frank Pille, bat darum, die Sanierung der Bäder für die nächste Sitzung des Bau-, Planungs- und Wirtschaftsförderungsausschusses als Tagesordnungspunkt vorzusehen.

Auszug aus der **Niederschrift Nr. 13**

über die Sitzung des Bau-, Planungs- und Wirtschaftsförderungsausschusses der Gemeinde Steinfeld, im Rathaus (Ratssaal), Am Rathausplatz 13, 49439 Steinfeld, am 09. Juni 2009

Von den Mitgliedern sind anwesend:

RM Pille, Frank - Vorsitzender
RM Wacker, Natalia - stellv. Vorsitzende
RM Völkerding, Alfons
RM Pille, Hubert
RM Fangmann, Brunhild
RM Wagner, Reinhard
RM Gottkehaskamp, Heinz, für RM Bavendiek, Michael
RM Buddelmeyer, Werner (ab TOP 5)
RM Katzer, Christian
RM Schlarman, Martin

7 Sanierung der Bäder
hier: Weitere Verfahrensweise

(sh. zuletzt TOP 14 der Sitzung des BanPIaWifo-Ausschusses vom 05. März 2009)

RM Hubert Pille teilt mit, dass die CDU-Fraktion sich sowohl das Hallenbad als auch das Freibad angesehen haben. Aus Sicht der CDU-Fraktion sollte die Sanierung der beiden Bäder nur im Rahmen des unbedingt Erforderlichen erfolgen. Der Neubau eines Freizeitbades ist für die Gemeinde Steinfeld aus finanziellen Gründen nicht realisierbar.

RM Hubert Pille stellt für die CDU-Fraktion folgenden Antrag zur Beschlussempfehlung:

"Zur Sanierung der Bäder soll jeweils eine Prioritätenliste erstellt werden, die die notwendigen Sanierungsmaßnahmen für beide Bäder beinhaltet. Die Aufstellung dieser Prioritätenliste soll in Zusammenarbeit zwischen dem Bauamt und dem Bademeister erfolgen. Das Ergebnis der Prioritätenliste ist dem Bauausschuss vorzulegen.

Anschließend soll das Bauamt Angebote von Ingenieur- bzw. Fachingenieurbüros für die Sanierung der Bäder einholen. Bei der Angebotseinholung soll zwischen Baugewerken und technischen Gewerken unterschieden werden.

Als Sofortmaßnahme sollen die Umkleidegebäude und die sanitären Anlagen im Freibad erneuert werden. Dazu soll das Bauamt vorab Angebote einholen. Die Umsetzung dieser Sofortmaßnahme soll bis zur Freibadsaison 2010 abgeschlossen sein."

Der Bau-, Planungs- und Wirtschaftsförderungsausschuss gibt mit sieben Ja-Stimmen, zwei Nein-Stimmen und einer Enthaltung folgende Beschlussempfehlung:

"Zur Sanierung der Bäder soll jeweils eine Prioritätenliste erstellt werden, die die notwendigen Sanierungsmaßnahmen für beide Bäder beinhaltet. Die Aufstellung dieser Prioritätenliste soll in Zusammenarbeit zwischen dem Bauamt und dem Bademeister erfolgen. Das Ergebnis der Prioritätenliste ist dem Bauausschuss vorzulegen.

Anschließend soll das Bauamt Angebote von Ingenieur- bzw. Fachingenieurbüros für die Sanierung der Bäder einholen. Bei der Angebotseinholung soll zwischen Baugewerken und technischen Gewerken unterschieden werden.

Als Sofortmaßnahme sollen die Umkleidegebäude und die sanitären Anlagen im Freibad erneuert werden. Dazu soll das Bauamt vorab Angebote einholen. Die Umsetzung dieser Sofortmaßnahme soll bis zur Freibadsaison 2010 abgeschlossen sein."

Auszug aus der **Niederschrift Nr. 51/2009**

über die Sitzung des Verwaltungsausschusses der Gemeinde Steinfeld in Steinfeld, Rathaus (kl. Sitzungssaal), Am Rathausplatz 13, 49439 Steinfeld, am 22.10.2009

Von den Mitgliedern sind anwesend:

Bürgermeisterin Manuela Honkomp
Stv. Bürgermeister Thomas Meyer
Ratsherr Frank Pille (für Stv. Bürgermeister Hubert Pille)
Ratsherr Alfons Völkerding (für Beigeordneter Josef Brokamp)
Beigeordneter Peter Harpenau (bis TOP 10.2)
Beigeordneter Heinrich Luhr (bis TOP 11)

9.6 Bestandsaufnahme Bäder

hier: Auftragsvergabe

Der Verwaltungsausschuss beschließt sodann mit 5 Ja-Stimmen und einer Gegenstimme:

"Für die weitere Planung der Sanierung der Bäder sollen entsprechende Bestandsaufnahmen mit Maßnahmenkatalog und Kostenkalkulation sowie einer Prioritätenliste in der vorgetragenen Form beauftragt werden.

Auszug aus der **Niederschrift Nr. 52/2009**

über die Sitzung des Verwaltungsausschusses der Gemeinde Steinfeld in Steinfeld, Rathaus (kl. Sitzungssaal), Am Rathausplatz 13, 49439 Steinfeld, am 05. November 2009

Von den Mitgliedern sind anwesend:

Stv. Bürgermeister Thomas Meyer
Ratsherr Frank Pille (für Stv. Bürgermeister Hubert Pille)
Ratsherr Alfons Völkerding (für Beigeordneter Josef Brokamp)
Ratsherr Reinhard Wagner (für Beigeordneter Peter Harpenau)
Beigeordneter Heinrich Luhr (ab TOP 4)
Beigeordneter Martin Schlarman

5 Sanierung des Umkleide- u. Sanitärbereiches im Freibad Steinfeld (s. auch TOP 7 der VA-Sitzung vom 18.06.2009)

Der Verwaltungsausschuss beschließt sodann nach kurzer Beratung mit 4 Ja-Stimmen, 1 Nein- Stimmen sowie 1 Enthaltung:

"Die erforderlichen Haushaltsmittel für die beschlossenen Sanierungsmaßnahmen sind im Nachtragshaushalt 2009 bereitzustellen. Die weiteren notwendigen Sanierungsmaßnahmen sollen in die Beratung des Haushaltsplanes 2010 eingebracht werden. Dann liegen auch die Untersuchungen der zwei beauftragten Planungsbüros vor."

Auszug aus der **Niederschrift Nr. 59/2010**

über die Sitzung des Verwaltungsausschusses der Gemeinde Steinfeld in Steinfeld, Rathaus (kl. Sitzungssaal), Am Rathausplatz 13, 49439 Steinfeld, am 04. März 2010

Von den Mitgliedern sind anwesend:

Bürgermeisterin Manuela Honkomp
Stv. Bürgermeister Thomas Meyer
Stv. Bürgermeister Hubert Pille
Beigeordneter Josef Brokamp
Beigeordneter Peter Harpenau
Beigeordneter Heinrich Luhr
Beigeordneter Martin Schiarman

10.4 Durchführung von Sanierungsarbeiten beim Freibad Steinfeld hier: Auftragsvergaben (s. auch TOP 5 der VA- Sitzung vom 05.11.2009

Nach kurzer Beratung beschließt der Verwaltungsausschuss mit 4-Ja-Stimmen, 1-Nein-Stimme und 1 Enthaltung:

"Für die oben genannten Maßnahmen sollen die Aufträge jeweils an den preisgünstigsten Bieter vergeben werden."

Auszug aus der Niederschrift Nr. 25/2010

über die Sitzung des Rates der Gemeinde Steinfeld (Oldb) in Steinfeld, Rathaus (Ratssaal), Am Rathausplatz 13, 49439 Steinfeld, am 11. März 2010

Von den Mitgliedern sind anwesend:

Bürgermeisterin Honkomp, Manuela	Ratsherr Möhlenhaskamp, Arndt
Ratsvorsitzender Bavendiek, Michael	Ratsherr Pille, Frank
Ratsherr Brokamp, Josef	stv. BGM Pille, Hubert
Ratsherr Bünnemeyer, Roland	Ratsherr Rolfes, Jan-Bernd (ab TOP 3)
Ratsherr Buddelmeyer, Werner	Ratsherr Schlarmann, Martin
Ratsfrau Fangmann, Brunhild	Ratsherr Völkerding, Alfons
Ratsherr Gottkehaskamp, Heinz	Ratsherr Wagner, Reinhard
Ratsherr Harpenau, Peter	Ratsfrau Schwarz, Natalia
Ratsherr Katzer, Christian	Ratsherr Wessel-Ellermann, Franz
Ratsherr Luhr, Heinrich	Ratsfrau Zerhusen, Christina
stv. BGM Meyer, Thomas	Ratsherr Zmijewski, Bernard
Ratsfrau Michel, Irina	

13 Antrag der UWG-Ratsfraktion vom 24.02.2010 zum Neubau eines Allwetterbades mit Außenbereich

Die UWG-Ratsfraktion hat am 24.02.2010 mit dem beigefügtem Schreiben erneut beantragt, den Bau eines Allwetterbades mit Außenbereich im Bereich des jetzigen Freibades weiter zu verfolgen. Für die Entscheidungsfindung, welchen Weg die Gemeinde Steinfeld bestreiten will, soll ein Architektenwettbewerb unter den Gesichtspunkten Erstellung und Betreibung erfolgen. Weitere Einzelheiten können dem Antragsschreiben entnommen werden.

Gem. § 39 a NGO haben Ratsmitglieder die Möglichkeit, entsprechende Anträge zu stellen. Die verfahrensmäßige Behandlung des Tagesordnungsantrages umfasst das Recht, den Antrag einzubringen und kurz zu begründen, warum der Rat sich mit der Angelegenheit befassen soll.

Ein Anspruch auf sachliche und somit inhaltliche Behandlung und auf eine sachliche Beschlussfassung besteht nicht. Der Rat hat die Möglichkeit, den Antrag durch Geschäftsordnungsbeschluss (z.B. auf Nichtbefassung oder auf Verweisung an einen Ausschuss) zu entscheiden.

Sofern bereits eine sachliche Beschlussfassung erfolgen soll, ist auf die gesetzlich vorgeschriebene Vorbereitung der Angelegenheit durch den Verwaltungsausschuss hinzuweisen.

Sodann erläutert Ratsherr Heinrich Luhr nochmals den Antrag und betont, dass hier die Beratungen für ein ganzheitliches Konzept zur Erneuerung der Schwimmbäder weiter geführt werden müssen.

Ratsherr Peter Harpenau stellt den Antrag, den Vorgang über die Fraktionen an den Verwaltungsausschuss zur Entscheidung vorzulegen.

Der Rat beschließt sodann einstimmig:

„Der Antrag der UWG- Fraktion vom 8.02.2010 zum Neubau eines Allwetterbades mit Außenbereich.“ **????**

Auszug aus der **Niederschrift Nr. 64/2010**

über die Sitzung des Verwaltungsausschusses der Gemeinde Steinfeld in Steinfeld, Rathaus (kl. Sitzungssaal), Am Rathausplatz 13, 49439 Steinfeld, am 10. Juni 2010

Von den Mitgliedern sind anwesend:

Bürgermeisterin Manuela Honkomp

Ratsherr Alfons Völkerding (für stv. Bürgermeister Thomas Meyer)

Stv. Bürgermeister Hubert Pille

Beigeordneter Josef Brokamp

Ratsherr Frank Pille (für Beigeordneter Peter Harpenau)

Beigeordneter Heinrich Luhr

15.7 Hallenbad Steinfeld - hier: Ausschreibung der Sanierung der Hubbodenanlage

Schließlich beschließt der Verwaltungsausschuss mit 4 Ja-Stimmen, einer Nein-Stimme und einer Enthaltung:

"Die Sanierung des Hubbodens im Hallenbad soll ausgeschrieben und der Auftrag nachfolgend an den günstigsten Anbieter vorbehaltlich der Zustimmung des Rechnungsprüfungsamtes vergeben werden."